

## **Kreativität als Bewusstseinsweiterung**

Schamanische Rituale und kreative Praktiken begleiten die Menschheit seit Jahrtausenden und sind auch heute noch von Zauber und Magie begleitet. Durch gezielte Körperwahrnehmungstechniken, Rhythmus, Farben, können Resonanzzustände erreicht werden, die Heil-Sein und Kreativität ermöglichen.

Max Planck, der die Quantenphysik begründete, musste einen Vortrag vor Kollegen halten.

Es

ging dabei um »Die Theorie des Gesetzes der Energieverteilung im Normalspektrum«. Dieser Vortrag gilt heute als die Geburtsstunde der Quantenphysik. Scharfes Nachdenken und mathematisches Ausprobieren hatte den Physiker zu einer Formel geführt, die alles umfasste was er ausdrücken wollte – außer, dass sie »nicht aufging«. Als er sie nun in seinem Vortrag präsentieren sollte, setzte er in seiner Verzweiflung über diesen »Schönheitsfehler« und die zu erwartende Blamage einfach willkürlich eine Konstante ein, die er schlicht mit »h« bezeichnete. Die Formel funktionierte, der Grundstein einer neuen Physik war gelegt und keiner hatte es erst einmal richtig bemerkt ...

Diese kleine Geschichte macht deutlich, daß ein sinnvoller spontaner Einfall anscheinend wie aus dem »Nichts« kommt und zum anderen, daß er nur in dem Moment eines bestimmten Prozesses nützlich ist. Dieser Prozess muß schon einen vorbereitenden Raum in uns haben, um dem spontanen Einfall eine Richtung geben zu können.

Woher kommt dieser »spontane« Einfall, der zu einem kreativen Ausdruck führen kann?

Meine langjährigen Erfahrungen mit veränderten Bewusstseinszuständen haben mich zu der Überzeugung geführt, dass es ein transpersonales Feld der Kreativität gibt. Kreativität ist für mich ein Ausdruck des Potentials aller Möglichkeiten aus den sich immer neu erschaffenden Feldern des Bewusstseins.

Die Voraussetzungen, aus diesem Potential zu schöpfen, mich speisen zu lassen, sind für mich die Leere, das Spannungsfeld der Polarität, das Auflösen der Ambivalenz in mir, das mich **leer machen von all meinen Konzepten, empfänglich werden. Das ist wie tanken aus der kreativen Quelle, dem Lichtspeicher aller Möglichkeiten**

Wir alle haben schon dem nichtgelenkten, absichtslosen Spiel kleiner Kinder zugesehen – in diesem Spiel können sie Lehrmeister sein einer spontanen, unmittelbar gelebten Kreativität. Kinder stehen in den ersten Lebensjahren noch in der unverbildeten Verbindung mit dem geistigen Feld der »unbeschränkten Möglichkeiten«, können sich noch in empfangender und neugieriger, »wissen - wollender« Haltung auf immer neue Ideen und deren Ausführung einlassen.

Wir alle haben es ungleich schwerer, in diese empfangende, fragende Haltung zu gehen. Was haben nicht schon viele von uns an Übungen und Kursen hinter sich gebracht, um Momente dieses Empfangens zu erfahren! Momente, in denen wir in der Lage sind, aus dem transpersonalen Kreativitätsfeld Nahrung für unser persönliches Kreativitätspotential so zu erlangen, dass wir diesem Potential einen uns gemäßen Ausdruck geben konnten!

Dieser Ausdruck unserer Kreativität ist nicht gebunden an das, was »Kunst« genannt wird. Kreativität ist Lebens-Kunst. Kreativ zu leben kann in allem Ausdruck finden, mit dem wir uns bewusst beschäftigen.

So brauche ich in meiner Arbeit als aufmerksame, geistig wache Therapeutin ein Höchstmaß an Kreativität im Umgang mit Menschen. Auch Mütter sind zumeist hohe Meisterinnen der Kreativität und können sicher viele Geschichten davon erzählen.